

# Ostern

---



*Osterlämmer auf der Wiese.*

Ostern ist für Christen das wichtigste Fest des Jahres. Gefeiert werden das Gedächtnis des letzten Abendmahls Jesu, Passion, Tod und Auferstehung Jesu.

Das Osterfest hat jüdische Wurzeln. Das Abendmahl Jesu steht im Zusammenhang mit dem jüdischen Pessachmahl, das an die Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens erinnert.

Gefeiert wird das Osterfest am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, **in diesem Jahr am 1. und 2. April**. Denn es war ein Sonntag als die Frauen das Grab Jesu leer vorfanden und ihnen gesagt wurde, dass Jesus auferstanden ist. Daher hat Ostern kein festes Datum wie zum Beispiel Weihnachten.

Die **Karwoche** beginnt am **Palmsonntag**. Nach dem Bericht der Evangelien ist Jesus vor seinem Leiden und Tod feierlich in Jerusalem eingezogen. Die Menschen jubelten ihm zu und streuten grüne Zweige. Die Liturgie beginnt mit der Palmweihe, meist Buchsbaumsträußchen, oft von Kindern gebastelt. Im Gottesdienst wird die Passion, der Bericht von Leiden und Sterben Jesu, gelesen.

Auf den Palmsonntag folgt der **Gründonnerstag**. An diesem Tag gedenken Christinnen und Christen des Abendmahls Jesu und auch der Einsetzung dieser Feier. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ sagte Jesus. In katholischen Kirchen werden im Gottesdienst zwölf Gemeindemitgliedern vom Priester die Füße gewaschen in Erinnerung an Jesus, der seinen Jüngerinnen und Jüngern die Füße wusch und als Aufruf zu tätiger Nächstenliebe. Mit dem Gründonnerstag beginnt die Passion. Häufig werden Kerzen, Blumen und Altarschmuck am Ende des Gottesdienstes entfernt. Die Kreuze werden verhüllt. Es ist ebenso ein alter Brauch, dass die Kirchenorgeln dann bis Ostern schweigen. Oft werden die Altarschellen durch hölzerne Klappern ersetzt.

Am Morgen des **Karfreitags** wird in vielen Kirchen der **Kreuzweg** gebetet in Erinnerung an den Leidensweg Jesu. Es gibt in vielen Städten die Tradition ökumenischer Kreuzwege, die oft das aktuelle politische Geschehen aufgreifen. Um 15:00 h, der überlieferten Todesstunde Jesu, treffen sich die Christinnen und Christen in den Kirchen zum Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu. Die Leidensgeschichte wird gelesen und das Kreuz wird besonders verehrt. Ein verhülltes Kreuz wird in die Kirche getragen und dann enthüllt. Der **Karsamstag** ist der Tag der **Grabesruhe**.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wird die Auferweckung Jesu gefeiert, die **Osternachtsfeier**. Es ist die Feier aller Feiern. Zu Beginn versammeln sich alle Gläubigen um ein Feuer, das gesegnet wird.

An diesem Feuer wird dann die Osterkerze entzündet. Anschließend wird die große Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. An dieser Kerze entzünden alle Gläubigen ihre eigene Osterkerze, so dass es allmählich hell wird in der Kirche. Der Ostergottesdienst wird in einer geschmückten Kirche sehr feierlich begangen. Erstmals seit Aschermittwoch wird das Halleluja wieder gesungen. In der ganzen Fastenzeit, die Aschermittwoch beginnt und zur Vorbereitung auf Ostern dient, wurde dieser fröhliche Lobruf nicht gesungen.

Weil Ostern das größte Fest der Christenheit ist, hat es einen eigenen Festkreis. Die **Osterzeit dauert 50 Tage** und endet an **Pfingsten**. Diese Wochen spiegeln die große Freude über die Auferstehung wider. Christinnen und Christen glauben nämlich, dass Jesus durch seinen Tod den Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben ermöglicht hat. „Er ist nicht hier“, mit diesen einfachen Worten beschreibt das Markusevangelium die unglaubliche Botschaft der Auferweckung. Die Frauen, die am Sonntagmorgen gingen, um Jesus nachträglich zu salben, wurden am Grab mit diesen Worten empfangen. Die Jünger, denen die Frauen dann berichteten, mochten es erst gar nicht glauben. Um Ostern herum gibt es zahlreiche Bräuche, die versuchen, das Unglaubliche erfahrbar zu machen. So zum Beispiel das Licht der Osterkerzen.

Das vermutlich älteste Symbol ist das Osterlamm. Es steht seit Jahrtausenden für den auferstandenen Christus. Das Lamm gehörte früher zu den Opfertieren. Jesu Tod wurde entsprechend diesem Opferlamm gedeutet.

Schokoladeneier und Schokoladenosterhasen sind jünger. Eier und Hasen symbolisieren aber seit ältester Zeit Fruchtbarkeit und Leben.

*(ems)*